Oliva umbracula, *Oliva crispa*, *Ol. pendula*, *Ol. rubra*, die Frucht ist roth auf weissgrünem Grunde — *Oliva Columbella*, Trauben-Olive, diese ist gross, schwarz mit scharfem Fleisch, *Oliva punctata*, weiss und violett punctirt.

Ol. rostrata, schlank geschnäbelt..

Auch aus Spanien könnte man sich einige Pfropfen kommen lassen und unter diesem *Ol. ovata* — *Oliva Jachuna*, deren Früchte sind eiförmig und sehr ölreich. *Ol. ovalis* — die Früchte sind sehr klein, oval, schwarz und aus ihnen erhält man das feinste und schmackvollste Oel.

Ol. tenax — diese Früchte hängen so fest an den Bäumen, dass es diesem schadet, wenn man selbe abnimmt.

Ol. argentata, wegen der Blätter dieses Baumes, die oberhalb glänzend, unten silberweiss sind.

Ol. arolensis, die Früchte sind schwarz, weiss gefleckt.

Ol. pommiformis, die Früchte sind apfelförmig.

Ol. regalis, Frucht nussähnlich.

Ol. maxima, die Früchte sind unter allen bekannten Varietäten die grössten.

Ol. ceraticarpa, die Früchte sind gekrümt, wie beinahe halbmondförmig.

Ol. rostrata, wegen der starken Zuspitzung der Früchte so genannt.

Der Feigenbaum *F. Carioa.* Der wilde Feigenbaum *'Αγρία Συκῆ, Ερινεος* nach Dioscorides wächst in allen Theilen des Landes, besonders in den Felsenritzen. Seine Früchte sind klein und nicht geniessbar, dienen nur zur Caprification des veredelten Feigenbaumes, indem man selbe in Form eines Kreuzes auf die edlen Feigenbäume hängt: Es ist bekannt, dass in Folge der Verwundung durch die in dem Fruchtboden sich findende Schlupfwespe *Cynips Psenes* die Reifung der edlen Feige schneller erzielt wird.

(Fortsetzung folgt.)

Correspondenz.

— Rothenhaus in Böhmen im September. — Meine heurigen Excursionen beschränken sich auf den Brüxer Schlossberg, auf die Umgegend von Pillna und auf die Kommerer Seewiesen. Ich beabsichtigte auf Ersteren die *Crepis rhoeadifolia* M. B zu sammeln, fand aber, dass diese schöne und seltene Pflanze durch die Cultur bereits vernichtet war; denn ihr Standort wurde in einen Kartoffelacker umgewandelt. Ueberhaupt ist schon fast der ganze Schlossberg bis gegen den Gipfel hinauf zu cultivirtem Lande umgestaltet und nur die Südseite musste wegen zu vielen Steingerölles, dann wegen ihrer Lage noch dem wilden Zustande überlassen bleiben. Dort findet sich noch manche der weniger allgemeinen Pflanzen, als: *Triticum glaucum* Desf. *Stipa pennata* L., *Teucrium chamaedrys Veronica latifolia* L., *Campanula bononiensis* L. etc. Auf der Nordseite fand ich ausser *Hieracium Schmidtii* Tausch nichts Besonderes. — In der

Nähe der Pillnaer Bitterwasserquellen, wo sonst *Ranunculus paucistamineus* Tausch massenhaft vorkam, fand ich heuer keine Spur davon und ich vermuthe, dass die Pflanze durch die einige Wochen angehaltenen Regengüsse, wodurch die ganze Gegend fast 8 Tage lang unter Wasser stand, fortgeschwemmt wurde. Auch auf den Kommerer Seewiesen, wo sie gleichfalls vorkam, war sie heuer nicht zu finden, und ebenso wenig war heuer eine *Utricularia* zu sehen, die doch sonst so häufig hier gefunden worden sind. Auf den Pillnaer Wiesen fand ich zu meiner grossen Freude den *Astragalus hypoglottis* L. ziemlich häufig, doch grösstentheils schon verblüht und *Sonchus palustris* L. (aber noch nicht in der Blüthe). Ferner *Glaux maritima* L. *Tetragonolobus siliquosus* Roth. *β. maritimus*, *Juncus consanguineus* Koch & Ziz. *Plantago maritima* L. *Brassica nigra* Koch etc. Von dem hier vorkommenden *Lepigonum marginatum* Koch. war auch nicht ein Pflänzchen zu sehen. Die heurige grosse Nässe dürfte der Entwicklung dieser Pflanze hinderlich gewesen sein. Auf den Kommerer Seewiesen, durch welche sich der Bilafluss langsam und träge hinwälzt, fand ich viele Wasserpflanzen, doch in der Blüthe kamen nur *Ranunculus aquatilis* und *fluitans*, *Callitriche autumnalis* Kütz, *Potamogeton natans* L. *Hydrocharis morsus ranae* L., *Nymphaea alba* L., *Sagittaria sagittaefolia* L. und *Sparganium ramosum* Huds. vor. Interessant war mir *Juncus supinus* Mönch. und die Varietät *β. repens* = *Juncus uliginosus* Roth., die ich nur dadurch entdeckte, dass bereits das Heu gemäht und von den Wiesen weggeschafft war. Auf den Wiesendämmen unter Gesträuch fand ich *Euphorbia virgata* W. K. eine in dem hiesigen Florengebiete mir ebenfalls neue Pflanze, und bei dem Sauerbrunnen nächst Kommern stand abermals *Sonchus palustris* L, aber eben auch noch nicht blühend. Auf den ausgeworfenen Schlamm der Abzugsgräben hatte sich *Ranunculus Flammula* L. *var. reptans* angesiedelt und bedeckt nun wie mit Teppichen die Ränder. —

A. Roth.

XXXII. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte.

(Fortsetzung.)

Die zweite allgemeine Versammlung fand am 19 Sept. statt, Professor Hyrtl eröffnete die Sitzung mit der Mittheilung, dass laut Statuten der Gegenstand der heutigen Berathung die Wahl des Ortes der nächsten Versammlung zu sein habe, und forderte die Anwesenden auf, ihre Propositionen zu machen, da keine bestimmte Einladungen vorliegen. Es erhoben sich nun mehrere Herren und sprachen für Bonn, Rostock, Carlsruhe, worauf eine längere Debatte erfolgte. Da sich bei der Abstimmung durch Zuruf und Aufheben der Hände keine entschiedene Majorität herausstellte, schlug Prof. Hyrtl eine Abstimmung mittelst Zettel vor. Es ergab sich, dass Bonn mit einer Mehrheit von 12 Stimmen gewählt wurde, denn von

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: 006

Autor(en)/Author(s): Roth A.

Artikel/Article: Correspondenz. 333-334